

Protokollauszug der Sitzung des Gemeinderates 11/14

Datum / Zeit: Mittwoch, 28. Mai 2014 / 18.00 – 22.45 Uhr

Ort: Gemeindehaus Eschen
Sitzungszimmer Gemeinderat
St. Martins-Ring 2
9492 Eschen

Vorsitz: Günther Kranz, Gemeindevorsteher

Gemeinderäte: Werner Bieberschulte, Gemeinderat
Mario Hundertpfund, Gemeinderat
Siglinde Marxer, Vizevorsteherin
Viktor Marxer, Gemeinderat
Werner Marxer, Gemeinderat
Manfred Meier, Gemeinderat
Jochen Ott, Gemeinderat
Pia Rieley, Gemeinderätin

Entschuldigt: Albert Kindle, Gemeinderat
Gina Hasler, Gemeinderätin

Anwesende Gäste: Siegfried Risch, Leiter Bauwesen (Trakt. Nrn. 64, 66 und 67)
Alwin Büchel, Heeb & Büchel Architekturbüro AG, Nendeln (Trakt. Nr. 63)
Ulrich Feisst, Geschäftsführer LIEmobil (Trakt. Nr. 67)
Domenic Eggimann, Leiter Finanz- und Rechnungswesen (Trakt. Nr. 68)

Protokoll: Philipp Suhner, Leiter Kanzlei

Traktanden

1.	Genehmigung des Gemeinderatsprotokolls Nr. 10/14	
2.	Pensionskasse für das Staatspersonal / Ausfinanzierung	58
3.	Konstituierung des Gemeinderates: Wahl eines neuen Mitglieds als Stimmenzähler	59
4.	Organisationsreglement für den Abwasserzweckverband: Änderung	60
5.	Unterstützung der Internationale Musikakademie, Nendeln	61
6.	Areal Kreuz: Tausch- und Dienstbarkeitsvertrag / Genehmigung	62
7.	Haus der Gesundheit: An- und Umbau / Baugesuch, Arbeitsvergabe	63
8.	Pfarrkirche Eschen: Fassadensanierung / Neueindeckung des Turmhelmes	64
9.	Forstbetriebsgebäude Nendeln: Neubau / Arbeitsvergaben	65
10.	Mehrzweckgebäude: Sanierung Dehnungsfugen im Dachvorsprung / Nachtragskredit / Kreditfreigabe und Arbeitsvergabe	66
11.	LIEmobil: Der Busverkehr in Eschen und Nendeln / aktuelle Situation und Ausblick	67
12.	Jahresrechnung 2013 / Genehmigung durch den Gemeinderat / Entlastung der Organe	68

Dieses Protokoll umfasst die Seiten 126 bis 158.

Günther Kranz
Gemeindevorsteher

Siglinde Marxer
Vizevorsteherin

Philipp Suhner
Leiter Kanzlei

Amtliche Bekanntmachungen in Zeitungen, Anschlagtafel, Publikationen der Gemeinde Protokoll 042.1

1. **Genehmigung des Gemeinderatsprotokolls Nr. 10/14**

Antragsteller Gemeindevorsteher

Antrag

Das Gemeinderatsprotokoll Nr. 10/14 vom 7. Mai 2014 sei zu genehmigen.

Beschluss

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Pensionsversicherung, Alters- und Hinterlassenenversicherung, Unfallversicherung, ALV etc. 034

2. **Pensionskasse für das Staatspersonal / Ausfinanzierung**

58

Antragsteller Leiter Finanz- und Rechnungswesen

Bericht

Mit der Sanierung der Pensionskasse für das Staatspersonal ist vorgesehen, dass in einem ausgewogenen Projekt alle Beteiligten ihren Beitrag leisten. So stehen die Arbeitgeber für die Ausfinanzierung der Deckungslücke ein, das heisst, sie sanieren die Pensionsversicherung durch das Einbringen finanzieller Mittel. Dies erfolgt über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren.

Finanzielles

Der genaue Betrag, welcher die Gemeinde Eschen zu leisten hat, ist nun bekannt. Die Deckungslücke beträgt CHF 440'254.00. Es bestehen folgende Möglichkeiten:

1. Der Betrag von CHF 440'254.00 wird einmalig a fonds perdu einbezahlt.
2. Ein Betrag von CHF 139'000.00 wird als Darlehen der Pensionskasse zur Verfügung gestellt, während CHF 301'254.00 einmalig a fonds perdu einbezahlt wird.
3. Der Betrag von CHF 440'254.00 wird in Raten (Verzinsung zum technischen Zinssatz) einbezahlt.

Es soll die Variante 2 gewählt werden, da bei einem Deckungsgrad von 105% in zwei aufeinander folgenden Jahren die Möglichkeit besteht, dass jeweils 25% des Darlehens zurück bezahlt werden.

Organisatorisches

Es soll neu eine Vorsorgekommission gewählt werden. Als AG-Vertreter wird Domenic Eggimann vorgeschlagen. Als AN-Vertreter Guido Kranz. Alle betroffenen Arbeitnehmer sind mit dieser Wahl einverstanden.

Es muss eine Anschlussvereinbarung unterzeichnet werden.

Erwägungen

Bei der Variante 2 besteht die Möglichkeit, dass das Darlehen später an die Gemeinde Eschen zurück fliesst, weshalb diese Variante bevorzugt wird.

Anträge

1. Für die Ausfinanzierung der Pensionskasse seien CHF 301'254.00 einmalig an die Pensionskasse zu leisten und ein Darlehen von CHF 139'000.00 zur Verfügung zu stellen.
2. Als Arbeitgeber-Vertreter sei Domenic Eggimann zu wählen.
3. Von der Wahl von Guido Kranz als Arbeitnehmer-Vertreter wird Kenntnis genommen.

Beschlüsse

1. Der Antrag 1 wird einstimmig angenommen.
2. Der Antrag 2 wird einstimmig angenommen.
3. Der Antrag 3 wird einstimmig angenommen.

Geschäftsverteilung, Geschäftsgang, Verwaltungsvereinfachung, Reorganisation, 041
Schriftgutverwaltung, Geschäftsordnungen, Stellenbeschreibungen

3. Konstituierung des Gemeinderates: Wahl eines neuen Mitglieds als Stimmzähler

59

Antragsteller Gemeindevorsteher

Bericht

Ariane Marxer ist per Ende Februar 2014 nach Mauren gezogen. Deshalb hat Ariane Marxer ihren Rücktritt als Stimmzählerin eingereicht. Mit Schreiben vom 7. Mai 2014 hat der Ortsgruppenvorsitzende der VU, Herr Michael Hasler, als Ersatz für Ariane Marxer Frau Cornelia Poetetz, Eschen, zur Wahl vorgeschlagen.

Die Stimmzähler besteht nach der Ersatzwahl neu aus folgenden Mitgliedern:

Allgäuer Fredy, Castellstrasse 26, Nendeln
Hasler Pius, Keltenstrasse 10, Nendeln
Poetetz Cornelia, St. Luzi-Strasse 47, Eschen
Marxer Dominique, Rinckenwingert 34, Eschen
Risch Karl Heinz, Silligatter 15, Eschen
Sele Sebastian, Silligatter 44, Eschen

Gerner Andreas, Renkwiler 9, Eschen (Ersatz)
Marxer Daniel, Schönbühl 18, Eschen (Ersatz)
Bühler Brigitte, Goldene Boos-Gasse, Eschen (Ersatz)

Antrag

Als neues Mitglied der Stimmzähler sei Cornelia Poetetz, Eschen, zu wählen.

Beschluss

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Kommunale Zusammenarbeit	05
Abwasserreinigungs-Anlage (ARA)	055

4. Organisationsreglement für den Abwasserzweckverband: Änderung

60

Antragsteller Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins

Bericht

Die Delegiertenversammlung des AZV genehmigte am 28. April 2014 einstimmig diverse Änderungen im Organisationsreglement des Abwasserzweckverbandes der Gemeinden Liechtensteins.

Folgende wesentlichen Anpassungen wurden neben formellen Änderungen vorgenommen:

- Art. 1: Änderung der Rechtsnatur gemäss Vorgabe des Öffentlichkeitsregister-Amtes.
- Art. 5: Ausweitung auf natürliche und juristische Personen anstatt nur Privat-Personen.
- Art. 15: Entfall der Bestimmung, dass das Betriebskommissionsmitglied in der Regel dem Gemeinderat angehören sollte.
- Art. 17: Entfall der Bestimmung, dass die Betriebskommissionsmitglieder an der Delegiertenversammlung mit beratender Stimme teilnehmen sollten.
- Art. 19: Neue Bestimmung, dass der Präsident solange Betriebskommissions-Mitglied der Gemeinde bleibt, solange er als Präsident amtiert. Neu treten der Präsident und Vizepräsident des AZV ihre Ämter erst 10 Tage nach der Wahl an. Entfall der Regelung, dass der Präsident und der Vizepräsident im Verbandsgebiet zu wohnen haben.
- Art. 42: Gemäss Abwasserreglement der Gemeinden bedarf die Abwärmenutzung aus Abwasser der Bewilligung des AZV. Durch die Bewilligungspflicht wird gewährleistet, dass der Betrieb der ARA Bändern durch die Abwasser-Nutzung nicht nachteilig beeinflusst wird.

Rechtliches

Gemäss Art. 15 Abs. 1b des Organisationsreglements beschliessen die Verbandsgemeinden über die Revision des Organisationsreglements.

Antrag

Die oben aufgeführten Änderungen im Organisationsreglement für den Abwasserzweckverband seien zu genehmigen.

Beschluss

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Pflege der Musik, Musikschule, Meisterkurse etc. Konzertveranstaltungen, Sing- und Spielabende, Orchesterverein 323

Kulturkommission, Kulturbeirat, Veranstaltungskalender 326

5. Unterstützung der Internationale Musikakademie, Nendeln

61

Antragssteller Kulturkommission / Gemeindevorsteher

Bericht

Der Gemeinderat hat den Unterstützungsantrag der Kulturkommission für die Internationalen Musikakademie, Nendeln, in der Sitzung vom 7. Mai 2014 behandelt und zur Arbeit der Internationalen Musikakademie weitere Informationen gewünscht.

In einer Stellungnahme schreibt der künstlerische Leiter Drazen Domjanic:

Die Internationale Musikakademie kann in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits über viele Erfolge im internationalen Markt berichten. Hunderte von gewonnenen internationalen Wettbewerben in den letzten Jahren haben unsere Akademie an die Spitze der Ausbildungsinstitute gebracht. Von unserer Akademie stammen auch drei der vierzehn FinalistInnen des grössten Eurovisions-Wettbewerbes, welcher innerhalb der EU am 31. Mai 2014 durch die Fernsehstationen übertragen wird. Das sind nur einige der neusten Erfolge, die das Image der Akademie mit dem Standort Nendeln-Eschen und des Landes Liechtenstein international verbreiten.

Jährlich organisiert die Akademie Konzerte in den Räumlichkeiten der Akademie in Nendeln. Dies jeweils am Ende einer Intensivwoche, d.h. 19 Mal im Jahr sowie in der Kirche in Eschen, zuletzt im November 2013 und nächstes Mal am 30. November 2014. Die Marktkosten für ein Konzert belaufen sich inkl. Instrumente auf ca. CHF 5'000.00. Reelle Kosten sind bei CHF 1'500.00 pro Konzert. Darüber hinaus gibt es ein jährliches GALA - Konzert der Akademie im SAL in Schaan, welches ca. CHF 25'000.00 kostet und in Zusammenarbeit mit dem Liechtensteinischen Landesmuseum gibt es 8 Virtuosen - Konzerte im jeweiligen Studienjahr.

Im Ausland veranstalten wir 6 Konzerte in Bad Ragaz, 10 Konzerte in Sils Maria und in weiteren Ländern sind wir auch aufsteigend tätig.

Die Studierenden der Akademie sind auch Teil des Sinfonieorchesters Liechtenstein, was eine enorme Qualitätssteigerung und ausverkaufte ABO - Konzerte zur Folge hat. Studierende der Akademie sind derzeit ca. 100 Studentinnen und Studenten aus 27 Ländern, davon 20% aus der Region, 5 Personen aus dem Fürstentum Liechtenstein, davon 2 Einwohner der Gemeinde Eschen-Nendeln. Somit sind wir unseres Erachtens, im Vergleich mit ähnlichen Kulturanbietern im Land auch berechtigt, um eine Unterstützung anzufragen.

Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, wir bitten Sie, aus allen oben genannten Gründen, unser Ansuchen noch einmal zu prüfen und uns eine jährliche Unterstützung für die nächsten 3 - 5 Jahre in Höhe von CHF 5'000.00 zu genehmigen, wie das auch die Gemeinden Vaduz und Schaan tun.

Erwägungen

Ein Gemeinderat setzt sich dafür ein, dass ein Beitrag von CHF 5'000.00 pro Jahr bezahlt wird. Die Institution als Ganzes soll gefördert werden, da ein hochstehender Unterricht geboten wird und die Musikakademie einen hervorragenden Ruf geniesst. Die Mehrheit des Gemeinderates möchte aber keinen Automatismus in der Unterstützung der Musikakademie beschliessen und für das Jahr 2014 einen Betrag sprechen. Ein Betrag von CHF 3'000.00 stellt sich als Mehrheitsfähig heraus.

Antrag

Es sei für das Jahr 2014 ein einmaliger Beitrag von CHF 3'000.00 zu sprechen.

Beschluss

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen (1 x Nein FBP).

Ortsplanung	612
Spezialbauordnungen, Überbauungen	612.3

6. Areal Kreuz: Tausch- und Dienstbarkeitsvertrag / Genehmigung

62

Antragsteller Leiter Gemeindeganzlei

Bericht

Am 3. Mai 2013 wurde der Gestaltungsplan „Kreuz“ in der Gestaltungskommission Art. 93 BauG behandelt. Dabei hat die Kommission festgehalten, dass die städtebauliche Stellung infolge kritischer Nähe zu den Pfrundbauten noch verbesserungswürdig ist.

Am 2. Juli 2013 fand im Beisein von Denise Ospelt Strehlau, Amt für Bau und Infrastruktur, Paul Knill, Architekt BSA, Herisau, Ralf Hora und Nikolaj Hänni, ITW AG, Balzers, Thomas Schafhauser, Schafhauser AG, Eschen, und Gemeindevertretern eine Besprechung statt.

Da das geplante Gebäude näher zu den Pfrundbauten steht, als das bestehende Objekt, soll mittels einer Grenzbereinigung mit der Parzelle Nr. 137 die Grenze begradigt werden. Durch diese Grenzbereinigung wird es möglich sein, das Objekt besser zu stellen und so mehr Distanz zu den Pfrundbauten zu gewinnen.

Diese Grenzbereinigung wurde mit den Eigentümern des Grundstückes Nr. 137 besprochen. Es wurde vereinbart, jeweils 13 m² zu tauschen und sich ein gegenseitiges unterirdisches Grenzbaurecht einzuräumen.

Kosten und Budget

Es ist mit folgenden Kosten zulasten der Gemeinde Eschen zu rechnen:

Grundbuchkosten		CHF	700.00
Geometer		CHF	1'700.00
Vertragskosten / Projektbegleitung (interne Kosten)	CHF	1'000.00	
Unvorhergesehenes		<u>CHF</u>	<u>500.00</u>
Total		<u>CHF</u>	<u>2'900.00</u>

Die externen Kosten können innerhalb des genehmigten Budgets abgewickelt werden.

Rechtliches

Gemäss Art. 41 Abs. 2 lit. f Gemeindegesezt kann bei einem Tausch von Grundstücken unabhängig von dem in der Gemeindeordnung festgehaltenen Höchstbetrag ein Referendumsbegehren gestellt werden. Deshalb ist der vorliegende Beschluss kundzumachen.

Erwägungen

Der Tausch erfolgt ohne Aufpreiszahlung und er wird als gleichwertig betrachtet. Diese Bereiniung der Besitzesverhältnisse ist für beide Parteien von Vorteil, da später die unterirdische Tiefgarage weiter geführt werden kann und die Bauten aufgrund der neuen Grenzziehung effizienter platziert werden können. Ebenfalls wirkt sich die neue Stellung der Bauten auf dem Areal Kreuz positiv auf die Pfrundbauten aus, da sich der Abstand zu den Pfrundbauten leicht vergrössert.

Die Miteigentümer der Parzelle Nr. 137 haben dem Tausch- und Dienstbarkeitsvertrag in der vorliegenden Form zugestimmt. Die Vertragsabwicklung erfolgt nach der Kundmachung.

Anträge

1. Der Tauschvertrag sei zu genehmigen.
2. Der Entscheid des Gemeinderates sei gemäss Art. 41 Abs. 2 lit. f Gemeindegesezt öffentlich kundzumachen und dem Referendum zu unterstellen.

Beschlüsse

1. Der Antrag 1 wird einstimmig angenommen.
2. Der Antrag 2 wird einstimmig angenommen.

Errichtung und Erweiterung von Gemeindegebäuden, Einrichtung und Möblierung, 621
Arbeitsvergaben, Nachtragskredite etc.

7. Haus der Gesundheit: An- und Umbau / Baugesuch, Arbeitsvergabe

63

Antragsteller Baukommission Haus der Gesundheit
Leiter Hochbau

Bericht

Wie geplant wurden das bauordnungskonforme Baugesuch mit den notwendigen Unterlagen im Mai 2014 bei Amt für Bau und Infrastruktur eingereicht. Zur Bruttogeschossfläche von 1'235.51 m² der bestehenden Baute auf der Parzelle Nr. 354, in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen im Eschner Zentrum, werden neu 497.35 m² Bruttogeschossfläche erstellt. Im Bereich des Postschalters wird der Neubauteil mit neuem Erdgeschoss und zwei Obergeschossen bis an die bestehende Dachbrüstungshöhe erstellt. Durch diese bauliche Massnahme, mit dem ortsverträglichen neuen Gebäudevolumen von 9'656.08 m³ wird zudem der Dorfplatz gegen Südwesten aufwertend umschlossen. Die bestehenden 7 Wohneinheiten mit der gesamten Nettofläche von 447m² bleiben erhalten und durch die geplanten Sanierungen aufgewertet. Die öffentlich zugänglichen Nettoflächen von 698.50 m² für die Apotheke, die Arztpraxen und andere dem Allgemeinwohl dienende Dienstleister werden neu behindertengerecht vom Untergeschoss der bestehenden Tiefgarage erschlossen.

Für den weiteren Bauprozess ist es zielführend, nun verschiedene Arbeiten zu vergeben.

Arbeitsvergabe

Aufzüge

Gemäss dem Vergabeantrag unterbreitete die Firma Schindler Aufzüge AG, St. Gallen, ein Angebot mit dem Offertpreis von CHF 45'000.00 inkl. MwSt.

Terminplan

Der Terminplan muss der neuen Situation angepasst werden.

Erwägungen

Es wird empfohlen, das Produkt der Firma Schindler Aufzüge AG, St. Gallen, zu wählen, da diese Firma bereits im Zentrum von Eschen bei gemeindeeigenen Bauten Aufzüge geliefert hat. Es macht deshalb Sinn, weiterhin auf dieses Produkt zu setzen, da Wartungsverträge abgeschlossen werden und hier Synergien genutzt werden können. Die Planungen können weiter fortschreiten, da nun die Abmasse des Liftschachtes definitiv festgelegt werden kann.

Weitere Arbeitsgattungen (Abbrüche und Demontagen, Betonjetting, Baumeistervorarbeiten, Pfähle, Baugrubenverbesserung) werden heute nicht vergeben. Der Gemeinderat wünscht, dass diese Arbeiten so ausgeschrieben werden, damit Konkurrenzofferten vorhanden sind. Diese Arbeitsvergaben sollen in der Juli-Sitzung zur Entscheidung vorgelegt werden.

Alwin Büchel, Bauleiter, sichert dem Gemeinderat zu, dass dieses Vorgehen ebenfalls möglich ist, es dadurch aber sehr wahrscheinlich zu Verzögerungen im Projekt kommen wird.

Dem Gemeinderat ist es sehr wichtig, dass im vorliegenden Projekt die Kostenschätzungen eingehalten werden und der Bau sehr sorgfältig geplant und umgesetzt wird. Eine laufende Kostenkontrolle soll dies sicher stellen.

Anträge

1. Von der Einreichung des Baugesuches sei Kenntnis zu nehmen.
2. Der Personenaufzug sei an die Firma Schindler Aufzüge AG, St. Gallen, mit dem Offertpreis von CHF 45'000.00 inkl. MwSt. zu vergeben.

Beschlüsse

1. Der Antrag 1 wird einstimmig angenommen.
2. Der Antrag 2 wird einstimmig angenommen.

Errichtung und Erweiterung von Gemeindegebäuden, Einrichtung und Möblierung, 621
Arbeitsvergaben, Nachtragskredite etc.

8. Pfarrkirche Eschen: Fassadensanierung / Neueindeckung des Turmhelmes

64

Antragsteller Bauausschuss Pfarrkirche Eschen

Bericht

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 19. Februar 2014 den Verpflichtungskredit der Fassadensanierung der Pfarrkirche Eschen genehmigt. Der Kostenvoranschlag wurde aufgrund von den eingegangenen Offerten erstellt, wobei die Unternehmer für die Offertstellung das Objekt besichtigten. Die Besichtigung war jedoch ohne Gerüst nur bedingt möglich.

Nachdem der Turmhelm eingerüstet wurde, konnte eine genaue Kontrolle der heutigen Spenglerarbeiten vorgenommen werden. Zwei unabhängige Experten (siehe Anhang) stellten fest, dass das Doppelfalzdach beim Kirchturm viele Dehnungs- und Flatterrisse aufweist. Die Ursache ist, dass zu wenig Gleitpunkte und zu breite Bahnen verwendet wurden. Ebenso müssten sich die Horizontalstösse auf der gleichen Ebene befinden oder mindestens um 100cm versetzt sein. Eine Reparatur der Stellen ist technisch gesehen längerfristig nicht möglich. Es werden neben den reparierten Stellen wieder Risse entstehen und das Wasser kann erneut eindringen. Es empfiehlt sich daher, die Bahnen auszuwechseln oder gar den ganzen Turm nach dem heutigen Ausführungsstandards neu zu bekleiden.

An der Sitzung der Arbeitsgruppe Kirche vom 12. Mai 2014 stellt die Firma Spenglerei Nägele aus Nendeln drei mögliche Varianten der Helmeindeckung in Form von Mustern und Offerten vor. Dies sind:

Variante 1

Kupfer blank, 0.6mm Tafelblech, Stehfalztechnik, Englisch verlegt (Originalausführung von 1894)

Variante 2

Kupfer TECU Oxyd, 0.6mm Rollenblech Stehfalztechnik, Englisch verlegt (heutige Ausführung)

Variante 3

PREFA Aluminium, kleine Raute, Geschuppt verlegt

Die Arbeitsgruppe Kirche hatte am Donnerstag, 22. Mai 2014 mit dem beauftragten Steinmetz Mario Hilti eine Begehung der Sandsteingewände bei den Schallluken auf Höhe der Glocken und die darunterliegenden Fenster. Einige Gewände sind derart beschädigt, dass sie komplett ausgewechselt werden müssen.

Beim Hauptportal (Haupteingang) sind die Schriftzeichen derart lose und zerbröckelt, dass sie neu aufgebaut und verdübelt werden müssen.

Diese Schäden sind erst nach dem Stellen des Gerüsts und der Reinigung erkennbar geworden. Beim genehmigten Kostenvoranschlag sind die oben erwähnten Kosten von ca. CHF 20'000.00 nicht enthalten.

Arbeitsvergaben

Die Ausschreibung für die notwendigen Zimmereiarbeiten / Spenglerarbeiten erfolgten nach dem Gesetz über das öffentliche Auftragswesen (ÖAWG) und zugehöriger Verordnung (ÖAWV).

Zimmereiarbeiten (Direktvergabe)

Die Firma Holzbautechnik AG, Eschen, unterbreitete mit dem Offertpreis von CHF 8'637.70 inkl. MwSt. ein Angebot.

Spenglerarbeiten (Verhandlungsverfahren)

Die Firma Spenglerei Nägele, Nendeln, unterbreitet mit dem Offertpreis von CHF 85'302.60 inkl. MwSt. das wirtschaftlich günstigste Angebot.

Natursteinarbeiten (Direktvergabe)

Die Firma Mario Hilti AG, Schaan, unterbreitete mit dem Offertpreis von CHF 19'915.20 inkl. MwSt. ein Angebot.

Kosten und Budget

Aufgrund der unumgänglichen Neueindeckung des Turmhelms und der notwendigen zusätzlichen Natursteinarbeiten an den Sandsteingewänden ist ein Nachtragskredit von CHF 114'000.00 zu dem im Budget 2014 vorgesehenen Betrag von CHF 1'020'000.00 notwendig.

Das Amt für Kultur Denkmalpflege hat ihre Subventionierung der Neueindeckung des Turmhelms zugesichert.

Erwägungen des Bauausschusses

Aus Sicht des Denkmalschutzes und aus wirtschaftlichen Überlegungen überzeugt die Variante 1 als optimale Ausführung der Neueindeckung des Turmhelms. Um die Spenglerarbeiten beim Turmhelm ausführen zu können, muss die Turmgrate durch einen Zimmereibetrieb erneuert werden.

Die Firma Holzbautechnik AG hat bereits einen Auftrag über CHF 15'201.90. Das ÖAWG lässt Auftragserweiterungen grundsätzlich bis zu 50 % vom bestehenden Auftrag zu. Somit ist eine Direktvergabe als Auftragserweiterung zulässig.

Die Firma Spenglerei Nägele, Nendeln, hat einen Auftrag von CHF 34'099.55. Die zu erwartenden Kosten für den Turmhelm (Spenglerarbeiten) belaufen sich auf ca. 85'000.00. Für die Spenglerarbeiten wurden 3 Offerten eingeholt.

Die Bauleitung teilt mit, dass aus heutiger Sicht die Aussenhülle der Kirche soweit untersucht werden konnte, dass keine weiteren Schäden auftauchen werden. Die nun aufgefundenen Schäden konnten im früheren Stadium nach bestem Wissen und Gewissen nicht erkannt werden. Da nun das Gebäude eingerüstet ist, ist es auch klar und nachvollziehbar, dass diese Arbeiten nun im Zuge der Sanierung ebenfalls durchgeführt werden sollten.

Anträge

1. Der notwendige Nachtragskredit für das Budget 2014 über CHF 114'000.00 sei zu genehmigen.
2. Die Zimmereiarbeiten für die Neueindeckung des Turmhelmes seien an die Firma Holzbautechnik AG, Eschen, zum Offertpreis von CHF 8'637.70 inkl. MwSt. zu vergeben.
3. Die Spenglerarbeiten für die Neueindeckung des Turmhelmes seien an die Firma Spenglerei Nägele, Nendeln, zum Offertpreis von CHF 85'302.60. inkl. MwSt. zu vergeben.
4. Die Natursteinarbeiten für die Sanierung der Sandsteingewände seien an die Firma Mario Hilti AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 19'915.20 inkl. MwSt. zu vergeben.

Beschlüsse

1. Der Antrag 1 wird einstimmig angenommen.
2. Der Antrag 2 wird einstimmig angenommen.
3. Der Antrag 3 wird einstimmig angenommen.
4. Der Antrag 4 wird einstimmig angenommen.

Errichtung und Erweiterung von Gemeindegebäuden, Einrichtung und Möblierung, 621
Arbeitsvergaben, Nachtragskredite etc.

9. Forstbetriebsgebäude Nendeln: Neubau / Arbeitsvergaben

65

Antragsteller Baukommission Forstbetriebsgebäude Nendeln
Leiter Hochbau

Bericht

Die Ausschreibung aller Arbeitsgattung erfolgte nach dem Gesetz über das öffentliche Auftragswesen (ÖAWG) im Verhandlungsverfahren.

Aussentüren (KV CHF 25'000.00)

Gemäss dem Vergabeantrag unterbreitete die Firma Raumin AG, Ruggell, mit dem Offertpreis von CHF 32'587.15 inkl. MwSt. das einzige Angebot.

Kücheneinrichtungen (KV CHF 14'000.00)

Gemäss dem Vergabeantrag unterbreitete die Firma Schreinerei Othmar Oehri AG, Eschen, mit dem Offertpreis von CHF 11'849.65 inkl. MwSt. das wirtschaftlich günstigste Angebot.

Gipserarbeiten (KV CHF 22'000.00)

Gemäss dem Vergabeantrag unterbreitete die Firma Bauer Maler und Gipser, Mauren, mit dem Offertpreis von CHF 23'443.30 inkl. MwSt. das wirtschaftlich günstigste Angebot.

Allgemeine Metallbauarbeiten (KV CHF 12'300.00)

Gemäss dem Vergabeantrag unterbreitete die Firma Goop Metallbau Anstalt, Gamprin-Bendern, mit dem Offertpreis von CHF 12'791.75 inkl. MwSt. das wirtschaftlich günstigste Angebot.

Innentüren aus Holz (KV CHF 37'000.00)

Gemäss dem Vergabeantrag unterbreitete die Firma Schreinerei Othmar Oehri AG, Eschen, mit dem Offertpreis von CHF 30'268.30 inkl. MwSt. das wirtschaftlich günstigste Angebot.

Unterlagsböden (KV CHF 11'000.00)

Gemäss dem Vergabeantrag unterbreitete die Firma Bauplus Bautechnik AG, Schaan, mit dem Offertpreis von CHF 8'321.45 inkl. MwSt. das wirtschaftlich günstigste Angebot.

Plattenarbeiten (KV CHF 34'000.00)

Gemäss dem Vergabeantrag unterbreitete die Firma Erich Vogt Anstalt, Mauren, mit dem Offertpreis von CHF 43'011.50 inkl. MwSt. das wirtschaftlich günstigste Angebot.

Innere Malerarbeiten (KV CHF 10'000.00)

Gemäss dem Vergabeantrag unterbreitete die Firma Gstöhl AG, Eschen, mit dem Offertpreis von CHF 7'677.30 inkl. MwSt. das wirtschaftlich günstigste Angebot.

Schliessanlage (KV CHF 12'300.00)

Gemäss dem Vergabeantrag unterbreitete die Firma Figaroli Schliessanlagen, Buchs, mit dem Offertpreis von CHF 7'314.25 inkl. MwSt. das wirtschaftlich günstigste Angebot.

Die Abweichungen der Offertpreise gegenüber dem Kostenvoranschlag (KV) sind im Gesamtbudget der Anlagekosten abgedeckt.

Anträge

1. Die Arbeiten für die Aussentüren seien an die Firma Raumin AG, Ruggell, zum Offertpreis von CHF 32'587.15 inkl. MwSt. zu vergeben.
2. Die Arbeiten für die Kücheneinrichtungen seien an die Firma Schreinerei Othmar Oehri AG, Eschen, zum Offertpreis von CHF 11'849.65 inkl. MwSt. zu vergeben.
3. Die Gipserarbeiten seien an die Firma Bauer Maler und Gipser, Mauren, zum Offertpreis von CHF 23'443.30 inkl. MwSt. zu vergeben.
4. Die Allgemeinen Metallbauarbeiten seien an die Firma Goop Metallbau Anstalt, Gamprin-Bendern, zum Offertpreis von CHF 12'791.75 inkl. MwSt. zu vergeben.
5. Die Arbeiten für die Innentüren aus Holz seien an die Firma Schreinerei Othmar Oehri AG, Eschen, zum Offertpreis von CHF 30'268.30 inkl. MwSt. zu vergeben.
6. Die Arbeiten für die Unterlagsböden seien an die Firma Bauplus Bautechnik AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 8'321.45 inkl. MwSt. zu vergeben.
7. Die Plattenarbeiten seien an die Firma Erich Vogt Anstalt, Mauren, zum Offertpreis von CHF 43'011.50 inkl. MwSt. zu vergeben.
8. Die Inneren Malerarbeiten seien an die Firma Gstöhl AG, Eschen, zum Offertpreis von CHF 7'677.30 inkl. MwSt. zu vergeben.
9. Die Arbeiten für die Schliessanlage seien an die Firma Figaroli Schliessanlagen, Buchs, zum Offertpreis von CHF 7'314.25 inkl. MwSt. zu vergeben.

Beschlüsse

1. Der Antrag 1 wird einstimmig angenommen.
2. Der Antrag 2 wird einstimmig angenommen.
3. Der Antrag 3 wird einstimmig angenommen.
4. Der Antrag 4 wird einstimmig angenommen.
5. Der Antrag 5 wird einstimmig angenommen.
6. Der Antrag 6 wird einstimmig angenommen.
7. Der Antrag 7 wird einstimmig angenommen.
8. Der Antrag 8 wird einstimmig angenommen.
9. Der Antrag 9 wird einstimmig angenommen.

Hochbauverwaltung, Gemeindebauten

62

Baulicher Unterhalt, Reinigung und Verwendung der Gemeindegebäude, Liegenschaftsverwaltung

622

10. Mehrzweckgebäude: Sanierung Dehnungsfugen im Dachvorsprung / Nachtragskredit / Kreditfreigabe und Arbeitsvergabe

66

Antragsteller

Abteilung Bauwesen

Bericht

Im Januar 2014 gab es im Mehrzweckgebäude im Trakt der Vereinsräume einen Wassereintritt. Im Bereich der Abluftkanäle, die über das Dach geführt sind, tropfte es von der Decke. Die dort befindliche Brandabschottung war mit Wasser überflutet. Auf dem darunter liegende Parkettboden bildete sich eine ca. 0.5 m² grosse Wasserlache. Die Ursache wurde schnell gefunden. Die Fugenabdichtung an den Dachrand-Betonelementen war im Laufe der Zeit (12 Jahre) brüchig geworden und gerissen.

Der daraufhin beigezogene Spengler erarbeitete mit der Abteilung Bauwesen zusammen eine bessere nachhaltigere Lösung um die Haltbarkeit der Fugenausbildung zu verlängern. Der Dachrand, bei dem die Fugen brüchig waren, wurde provisorisch repariert. Als Dehnungselement ist nun ein Chromstahlblech V-förmig abgewinkelt und auf die Betonelemente verdübelt. Das Chromstahlblech weist einen eigenen Abdichtungstreifen auf. Dieser würde genügen um ein Eindringen von Wasser zu verhindern. Als Sicherheit wurde zusätzlich ein Flüssigkunststoffstreifen aufgebracht der als UV-Schutz dient. Die Entwässerung der Profile erfolgt über eine Tropfnase auf das begrünte Flachdach.

Kosten

Die Kosten für die Sanierung der Dehnungsfugen im Dachvorsprung belaufen sich auf CHF 16'948.44 inkl. MwSt. (gemäss Offerte von der Firma Spenglerei Nägele, Nendeln, vom 16. April 2014).

Das Land Liechtenstein beteiligt sich gemäss Kostenschlüssel des Mehrzweckgebäudes.

Anteil Land Liechtenstein: 36.18 %

Anteil Gemeinde Eschen: 63.82%

Budget

Im Budget 2014 ist kein Betrag für die Sanierung der Dehnungsfugen im Dachvorsprung vorgesehen. Deshalb ist ein Nachtragskredit von CHF 16'948.44 inkl. MwSt. unter der Konto Nr. 090.314.00 notwendig.

Erwägungen

Die rechtlichen Abklärungen haben ergeben, dass kein Garantie- und Haftungsansprüche geltend gemacht werden können.

Anträge

1. Der notwendige Nachtragskredit für das Budget 2014 über CHF 16'948.44 inkl. MwSt. sei zu genehmigen und freizugeben.
2. Die Sanierungsarbeiten für die Sanierung der Dehnungsfugen im Dachvorsprung seien an die Firma Spenglerei Nägele, Nendeln, zum Offertpreis von CHF 16'948.44 inkl. MwSt. zu vergeben.

Beschlüsse

1. Der Antrag 1 wird einstimmig angenommen.
2. Der Antrag 2 wird einstimmig angenommen.

Verkehr, Fremdenverkehr, Post, Telefon, Telegraf, Television und Rundfunk 85

Öffentlicher Verkehr, Postautolinien, Fahrplan 852

11. LIEmobil: Der Busverkehr in Eschen und Nendeln / aktuelle Situation und Ausblick

67

Antragsteller Gemeindevorsteher

Bericht

Die LIEmobil betreibt in Liechtenstein ein engmaschiges Bus-Liniennetz und befördert so über 5 Millionen Fahrgäste im Jahr. Ungefähr 15000 Personen besitzen ein Jahresabonnement. Verlässlich, pünktlich und sicher bringt die PostAuto Liechtenstein Anstalt im Auftrag der LIEmobil Fahrgäste in klimatisierten Bussen ans Ziel.

Die LIEmobil schafft so eine Alternative zum motorisierten Individualverkehr. Dabei deckt LIEmobil das gesamte Land und die grenzüberschreitende Anbindungen in der Schweiz und nach Österreich ab. Das ausbaubare Konzept umfasst heute 39 Fahrzeuge, die täglich auf 15 Linien im Einsatz sind.

In der Gemeinde Eschen-Nendeln stehen 12 Bushaltestellen. Diese sind aufgeteilt in Nendeln (Bahnhof, Kohlmahd, Sebastianstrasse, Tonwarenfabrik und Aussernendeln) und Eschen (Brühl, Eintracht, Haldengass, Kohlplatz, Post, Presta, Sportpark). Als eigentliches Verkehrsdrehkreuz dient der Dorfplatz in Eschen (Haltestelle Post). Hier verkehren die Linien 11 (Sargans – Feldkirch), 13 (Trübbach – Schaanwald), 31 (Eschen – Ruggell) und 32 (Ringlinie Eschen – Schellenberg – Mauren). Zusätzlich verkehren auf dem Gemeindegebiet die Linien 14 (Schaan – Nendeln – Feldkirch) und 35 (Nendeln – Eschen – Hinterschellenberg). Dank diesen Verbindungen ist es möglich, alle 15 Minuten von Eschen oder Nendeln ins Oberland zu gelangen oder jede halbe Stunde ins Vorarlberg.

Anlässlich der heutigen Sitzung ist Ulrich Feisst, Geschäftsführer der LIEmobil anwesend. Dabei stehen insbesondere folgende Themen im Zentrum:

- Allgemeine Ausführungen zur LIEmobil (Einbettung im Angebot des öffentlichen Verkehrs, Organigramm, Fahrgäste, Fahrkilometer)
- Fahrplanwechsel und deren Auswirkungen auf die Gemeinde Eschen (siehe Folien)
- Dorfplatz Eschen (Situation, Wartezeiten, Nutzungen des Platzes)

- Verbindung Eschen – Nendeln (S-Bahn)
- Ausblick / Entwicklungen LIEmobil in Eschen und Nendeln

Es wird auf die Powerpoint-Präsentation verwiesen.

Diskussion / Erwägungen

Der Fahrplanwechsel 2013 sollte für längere Zeit die letzte grosse Änderung im Fahrplan der LIEmobil sein, da einerseits die Schweizerische Bundesbahn sehr langfristig plant, andererseits auch im Land Liechtenstein keine grossen Änderungen im Strassennetz anstehen. Die S-Bahn würde sicher Veränderungen mit sich bringen. Nendeln würde als Standort aufgewertet und für die LIEmobil zu einem wichtigen Anfahrtspunkt werden. Viele Verbindungen im Unterland würden dann auf die S-Bahn ausgerichtet werden.

Nach wie vor ist der Selbstfinanzierungsgrad der LIEmobil ausbaufähig und im Verhältnis zu anderen Verkehrsbetrieben unterdurchschnittlich. Nur gerade 22% - 24% der Kosten werden von den Fahrgästen bezahlt. Der Rest wird vom Land Liechtenstein finanziert. Der Anteil der Fahrgäste wird steigen müssen, weil der Beitrag des Landes tendenziell sinkt. Die Fahrtarife werden moderat erhöht werden müssen.

Grosse Probleme bereitet im Unterland die Strecke Eschen-Bendern während der Hauptverkehrszeit. Hier entstehen Verspätungen bis zu 15 Minuten gegenüber dem Fahrplan.

Die LIEmobil würde die Gemeinde Eschen-Nendeln gerne zum Thema Ortsbus beraten. Eschen hatte bereits früher einen Ortsbus, der gut angelaufen ist, nachher aufgrund der Baustelle der Primarschule an Attraktivität verlor, weil Umwege gefahren werden mussten. Da Standzeiten von 8 Minuten in Eschen sind, könnten hier Fahrzeuge eingesetzt werden, welche diese Zeit für eine Fahrt in ein Quartier nutzen. Die Kosten für 10 Kurse in Triesen betragen CHF 130'000.00 pro Jahr. Die Strecken, welche gefahren werden, sind da aber länger.

Der Kehrplatz St. Martins Platz wird für die LIEmobil nicht mehr benötigt.

Antrag

Von den Ausführungen und der Diskussion sei Kenntnis zu nehmen.

Beschluss

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Kassen- und Rechnungswesen 95

Allgemeine und grundsätzliche Angelegenheiten 950

12. Jahresrechnung 2013 / Genehmigung durch den Gemeinderat / Entlastung der Organe

68

Antragsteller Leiter Finanz- und Rechnungswesen

Erläuterungen zum wirtschaftlichen Umfeld

Die Jahresrechnung 2013 konnte mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden. Die Gesamtrechnung weist einen Finanzierungsüberschuss von CHF 0.1 Millionen und einen Ertragsüberschuss von CHF 1.6 Millionen aus. Auf den nachfolgenden Seiten wird auf das Jahresergebnis in detaillierter Form eingegangen. Vorgängig erfolgen in zusammengefasster Form die Ausführungen zur Konjunktur-, Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung. Denn all diese Faktoren wirken sich kurz- oder langfristig auf die Gemeindefinanzen aus.

Wie aus dem Konjunkturbericht Liechtenstein zu entnehmen ist, hat sich die konjunkturelle Erholung im 1. Halbjahr 2013 fortgesetzt. Dazu beigetragen hat die schrittweise Verbesserung der internationalen Konjunkturentwicklung seit dem Frühjahr 2013 sowie die Beruhigung an den Finanzmärkten. Der starke Franken hingegen wirkt sich weiterhin dämpfend auf die Entwicklung aus. Die Aussichten in den wichtigsten Absatzmärkten sind für das laufende Jahr positiv. Trotz bestehenden Risiken (Euro-Schuldenkrise, etc.) wird von einer weiteren konjunkturellen Erholung der liechtensteinischen Volkswirtschaft ausgegangen.

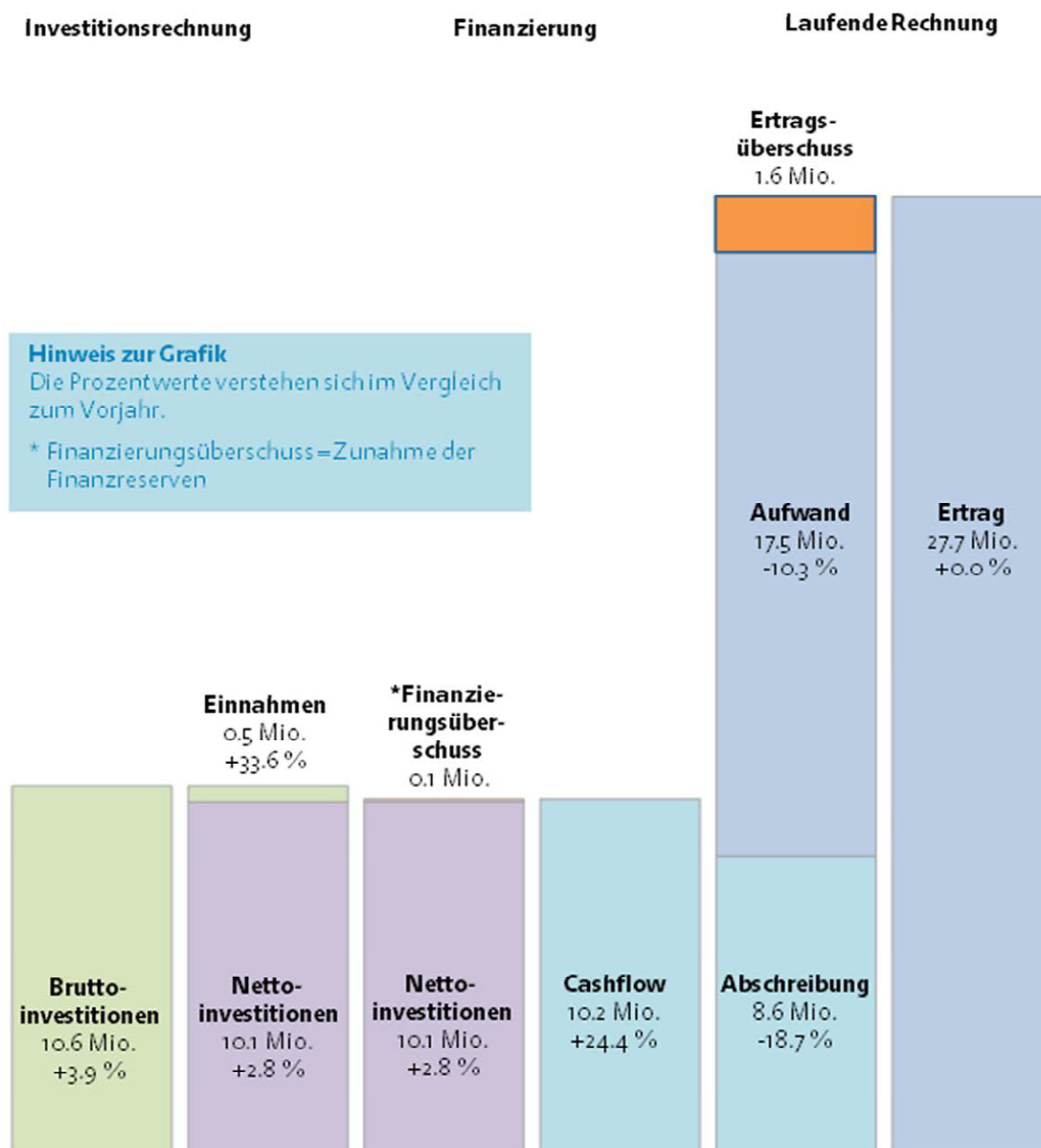
Die ersten Zahlen der Beschäftigungsstatistik zeigen eine weitere Erhöhung der Voll- und Teilzeitbeschäftigten um 491 Personen auf 36'320 Personen per 31.12.2013. Der Standort Eschen dient 4'450 Personen als Arbeitsort (Vorjahr 4'382). Damit ist Eschen nach Vaduz und Schaan die Gemeinde mit den meisten Arbeitsplätzen des Landes.

Ebenfalls gestiegen ist die ständige Bevölkerung des Landes, welche am Jahresende 37'132 Einwohner zählt (Vorjahr 36'838 Einwohner). Hiervon sind 11.57 Prozent oder 4'295 Personen in Eschen wohnhaft (Vorjahr 4'284 Personen). Hiervon sind 2'916 Einwohner in Eschen und 1'379 Einwohner in Nendeln wohnhaft.

Die Steuereinnahmen fliessen jeweils mit einem Jahr Verspätung in die Jahresrechnung ein. Demzufolge basieren die Steuereinnahmen der Jahresrechnung 2013 auf den Steuerdeklarationen des Jahres 2012. Aus den 3'028 Veranlagungen ergibt sich ein steuerpflichtiger Erwerb von CHF 160.7 Millionen (Vorjahr CHF 153.5 Millionen) und ein Reinvermögen von CHF 641.4 Millionen (Vorjahr CHF 567.2 Millionen).

Gesamtübersicht

Eckdaten der Gemeinderechnung 2013



Ergebnis der Gesamtrechnung

Mit einem Finanzierungsüberschuss von CHF 0.1 Millionen und einem Ertragsüberschuss von CHF 1.6 Millionen konnte das Geschäftsjahr 2013 deutlich besser als budgetiert abgeschlossen werden. Somit konnten sämtliche Investitionen aus den im 2013 erwirtschafteten Mitteln finanziert werden.

Auch im Vergleich mit den Vorjahren kann sich das Ergebnis sehen lassen. So ist im Mehrjahresvergleich wohl ein Rückgang der Erträge ersichtlich, dieser zeichnete sich jedoch aufgrund der Kürzungen des Finanzausgleichs ab. Bereits im 2014 wird die nächste Kürzung des Finanzausgleichs erfolgen, wodurch die Erträge um weitere CHF 1.5 Millionen sinken werden.

Die Aufwendungen zeigen auf den ersten Blick eine Aufwandsreduktion von 10.3 Prozent oder CHF 2.0 Millionen gegenüber dem Vorjahr. Wird hiervon die im Vorjahr gebildete Rückstellung von CHF 2.3 Millionen für die Pensionskasse für das Staatspersonal in Abzug gebracht, zeigt sich, dass sich die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.3 Millionen erhöht haben. Diese sind insbesondere auf den Bereich der Beitragszahlungen an das Land, den Abwasserzweckverband, etc. zurückzuführen. In anderen Bereichen, insbesondere beim Personalaufwand, ist ein Aufwandsrückgang zu verzeichnen.

Werden die Aufwendungen (ohne Abschreibungen) den Erträgen gegenübergestellt, ergibt sich ein Bruttoergebnis (Cashflow) von CHF 10.2 Millionen.

Einen grossen Einfluss auf das Ergebnis hat die Investitionsrechnung. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Nettoinvestitionen von CHF 10.1 Millionen getätigt. Das Investitionsbudget wurde somit um CHF 2.2 Millionen oder 18.0 Prozent unterschritten.

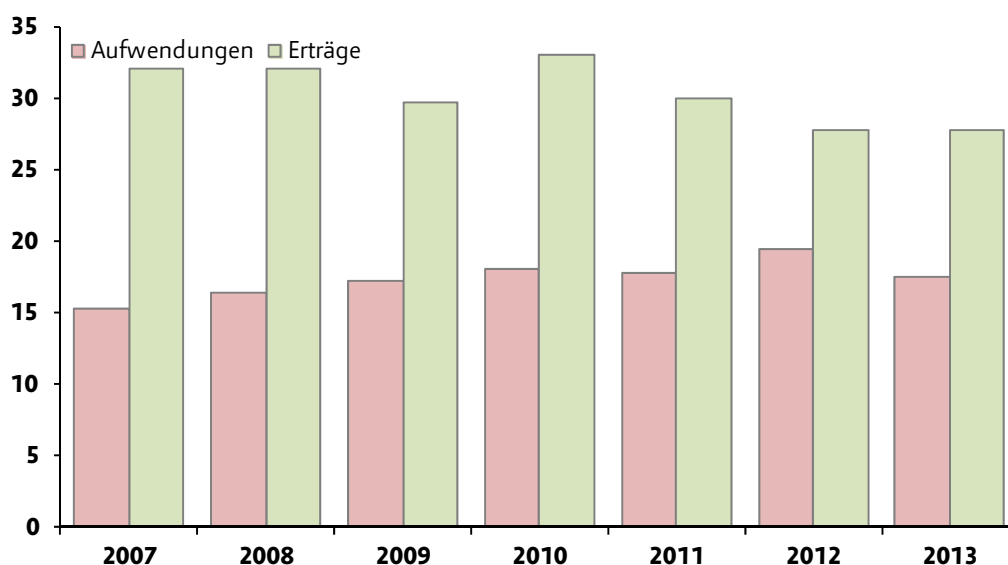
Wie bereits erwähnt, wird bereits im 2014 die nächste Kürzung des Finanzausgleichs anstehen. Die Gemeinden sollen dadurch weitere Beiträge zur Sanierung des Finanzhaushaltes leisten. Diese Sparmassnahme des Landes wird die Gemeinde Eschen weitere CHF 1.5 Millionen / Jahr kosten.

Verwaltungsrechnung	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
Laufende Aufwendungen	17'461'135	18'163'000	19'471'016
Investitionsausgaben	10'620'635	13'067'000	10'218'461
Gesamtausgaben	28'081'770	31'230'000	29'689'477
Laufende Erträge	27'704'666	26'671'000	27'706'021
Investive Einnahmen	486'265	712'000	363'985
Gesamteinnahmen	28'190'931	27'383'000	28'070'006
Mehreinnahmen	109'161		
Mehrausgaben (-)		-3'847'000	-1'619'471

Aufgrund von Mehreinnahmen und geringer ausfallenden Ausgaben konnte anstelle des budgetierten Finanzierungsfehlbetrages von CHF 3.8 Millionen ein Finanzierungsüberschuss von 0.1 Millionen erwirtschaftet werden.

Laufende Rechnung

Inhalt und Form der Laufenden Haushaltsrechnung entsprechen der kaufmännischen Erfolgsrechnung. Der Ertrag umfasst die Eingänge aus Steuern, Vermögenserträgen, Gebühren, Verkaufserlösen und Kostentrückerstattungen. Gegenübergestellt werden dem Ertrag die Personal- und Sachaufwendungen, die Passivzinsen, die laufenden Beitragsleistungen sowie die Abschreibungen auf das Finanzvermögen. Der Saldo dieser Grössen bildet den Cashflow aus der Tätigkeit der gesamten Gemeindeverwaltung.



Entwicklung der Laufenden Rechnung in Millionen.

Erträge und Aufwendungen ohne Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen

Bestandteil des Aufwandes bilden auch die Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen, welche den Wertverzehr sowie Verluste auf den Aktiven des Verwaltungsvermögens abbilden. Übersteigt der Ertrag den Aufwand, ergibt sich ein Ertragsüberschuss, der zu einer Erhöhung des Eigenkapitals führt. Im umgekehrten Fall resultiert ein Aufwandüberschuss, welcher sich in einer Verminderung des Eigenkapitals in der Bilanz niederschlägt.

Das Bruttoergebnis der Laufenden Rechnung (Cashflow) liegt mit CHF 10.2 Millionen um CHF 2.0 Millionen über dem Vorjahreswert von CHF 8.2 Millionen. Hierbei zeigt sich im Vorjahresvergleich insbesondere folgendes Bild:

- Die Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.
- Die Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2.0 Millionen reduziert. Wobei im Vorjahr eine Rückstellung für die Pensionskasse für das Staatspersonal von CHF 2.3 Millionen gebildet wurde.

Der budgetierte Cashflow konnte um CHF 1.7 Millionen übertroffen werden. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass die Personal- wie die Sachaufwendungen deutlich tiefer ausfielen, als veranschlagt. Andererseits lagen die Einnahmen in den Bereichen Schuttdeponie und Abwasser deutlich über Budget und somit über den langjährigen Mittelwerten, welche als Grundlagen für die Budgetierung dienen.

Laufende Rechnung

	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
Laufende Erträge	27'704'666	26'671'000	27'706'021
Laufende Aufwendungen	17'461'135	18'163'000	19'471'016
Bruttoergebnis (Cashflow)	10'243'531	8'508'000	8'235'005
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	8'606'558	10'478'500	10'591'783
Mehrerträge	1'636'973		
Mehraufwendungen (-)		-1'970'500	-2'356'778

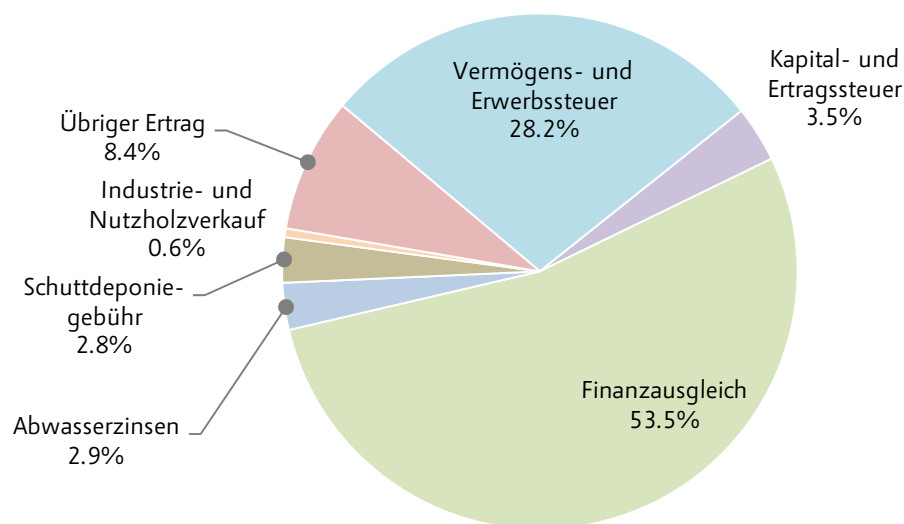
Nach Vornahme der Abschreibungen von CHF 8.6 Millionen auf das Verwaltungsvermögen ergibt sich ein Ertragsüberschuss im Rechnungsjahr 2013 von CHF 1.6 Millionen. Die positive Abweichung zum Budget, welches von einem Aufwandüberschuss von CHF 2.0 Millionen ausging, liegt am höheren Bruttoergebnis sowie an den tieferen Abschreibungen. Diese wiederum sind auf das niedrigere Investitionsvolumen zurückzuführen.

Der Cashflow, der zur Deckung der Nettoinvestitionen verwendet wird, stieg im Vergleich zum Vorjahr um CHF 2.0 Millionen oder 24.4 Prozent und liegt neu bei 37.0 Prozent der Erträge (Vorjahr 29.7 Prozent).

Die Abschreibungen aus der Investitionstätigkeit belasteten die Jahresrechnung mit CHF 8.6 Millionen (Vorjahr CHF 10.6 Millionen). Mit den vorgenommenen Wertberichtigungen wurde das Verwaltungsvermögen auf einen Restbuchwert von CHF 25.3 Millionen abgeschrieben (Vorjahr CHF 23.8 Millionen). Werden die Abschreibungen 2013 den Investitionen gegenübergestellt, zeigt sich, dass die Abschreibungen um CHF 1.5 Millionen unter dem Investitionsvolumen 2013 lagen. Bei einer Bewertung der Sachinvestitionen und insbesondere der realisierten Tiefbauprojekte nach der Betriebs- oder Lebensdauer läge der Bilanzwert um ein Mehrfaches höher.

Erträge der Laufenden Rechnung

Die Erträge aus der Laufenden Rechnung blieben gegenüber dem Vorjahr konstant bei CHF 27.7 Millionen. Bei genauer Betrachtung ist erkennbar, dass sich diverse Positionen innerhalb der Gesamtposition gegenüber dem Vorjahr verändert haben. So reduzierten sich die Schuttdeponiegebühren sowie die Kostenrück-erstattungen um je CHF 0.1 Millionen gegenüber dem Vorjahr. Im Gegenzug konnten im Bereich der Miet- und Pachtzinseinnahmen, aber auch im Bereich der Steuern/Finanzausgleich Mehreinnahmen bekundet werden.



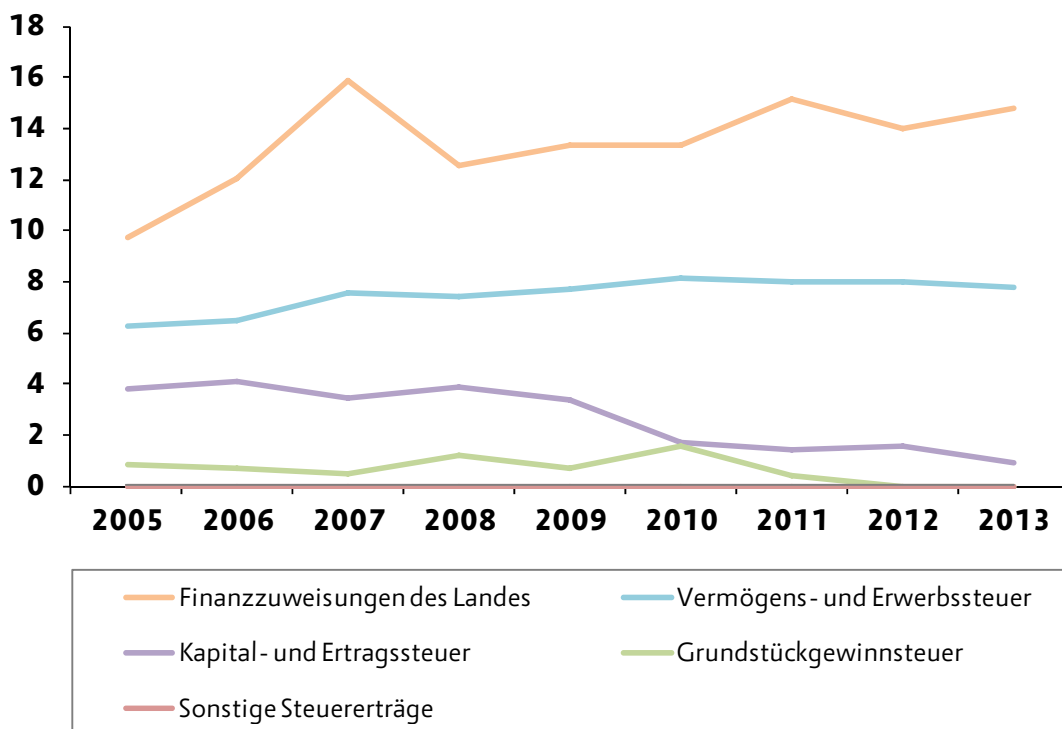
Ertragsstruktur in Prozent

Gesamtvolumen CHF 27.7 Millionen

Die grösste Ertragskraft liegt weiterhin im Bereich der Steuereinnahmen und des damit verbundenen Finanzausgleichs. Deshalb werden nachfolgend die Entwicklungen in den einzelnen Steuerarten aufgezeigt und erläutert.

Im Bereich der Erwerbssteuer betrug das veranlagte Gesamtvermögen CHF 641.3 Millionen (Vermögensstand per 1. Januar 2012) und der steuerbare Gesamterwerb CHF 160.7 Millionen (Erwerb 2012). Der durchschnittliche Gemeindesteuerertrag je Veranlagung lag bei CHF 2'580. Berücksichtigt sind hierbei die im 2013 abgerechneten Selbstanzeigen von CHF 0.1 Millionen (Vorjahr CHF 0.6 Millionen). Daraus resultierten Steuereinnahmen von CHF 7.8 Millionen, was ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von CHF 0.2 Millionen bedeutet. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr die Einnahmen aus Selbstanzeigen um CHF 0.5 Millionen höher lagen. Werden die Einnahmen aus den Selbstanzeigen ausgeblendet, ergibt sich im Bereich der Erwerbssteuer eine leichte Erhöhung der Steuereinnahmen.

Die Ertragssteuer wird von den Körperschaften, Anstalten und Treuunternehmen erhoben, die in Liechtenstein ein nach kaufmännischer Art geführtes Gewerbe betreiben. Nach einzelnen Spitzenjahren mit Erträgen von über CHF 4.0 Millionen sanken die Einnahmen aus dieser Steuerart kontinuierlich, was auf die konjunkturelle Lage sowie den sinkenden Gemeindeanteil zurückzuführen ist. Ab 2012 (Steuerjahr 2011) zeigte sich zudem der Einfluss des neuen Steuergesetzes, welches zu weiteren Steuerausfällen führte. Der Gemeindeanteil an der Ertragssteuer lag im 2013 bei CHF 1.0 Millionen. Die Einnahmen aus der Ertragssteuer sind im Vergleich mit anderen Gemeinden ernüchternd. Der Vorjahrsvergleich zeigt zudem, dass die Einnahmen um CHF 0.6 Millionen tiefer ausfielen. Das liegt insbesondere daran, dass im Vorjahr Mehreinnahmen aufgrund von Umstellungen im Bereich der Rechnungsstellung erzielt wurden (Einmaleffekt).



Entwicklung der einzelnen Steuerarten in Millionen
Gesamtvolumen 23.6 Millionen Franken

Nach wie vor bilden die jährlichen Zuweisungen des Landes aus dem Finanzausgleich die bedeutendste Einnahmequelle. Aus dem Finanzausgleich flossen der Gemeinde CHF 14.8 Millionen zu. Dies ist eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von CHF 0.8 Millionen. Die Erhöhung ist auf die gestiegene Einwohnerzahl sowie die Systematik des Finanzausgleichs zurückzuführen, welcher den Steuerrückgang im Bereich der Erwerbssteuer vollständig und die Reduktion der Ertragssteuer grösstenteils ausgleicht. Ohne die Kürzung des Finanzausgleiches durch das Land wäre dieser um CHF 1.6 Millionen höher ausgefallen. Die vorstehende, zweite Kürzung des Finanzausgleiches wird die Einnahmen der Gemeinde ab 2014 um weitere CHF 1.5 Millionen / Jahr schmälern.

Die Grundstückgewinnsteuer erfasst die Gewinne aus der Veräusserung bebauter und unbebauter Grundstücke zu den für die Erwerbssteuer geltenden Steuertarifen und ist als volatile Einnahme zu bezeichnen. Im 2010 lagen die Einnahmen aus der Grundstückgewinnsteuer bei CHF 1.6 Millionen, im 2011 bei CHF 0.4 Millionen. Ab 2012 haben die Gemeinden keinen Anspruch mehr auf die Grundstückgewinnsteuer. Somit können künftig aus dieser Steuerart keine Einnahmen mehr generiert werden.

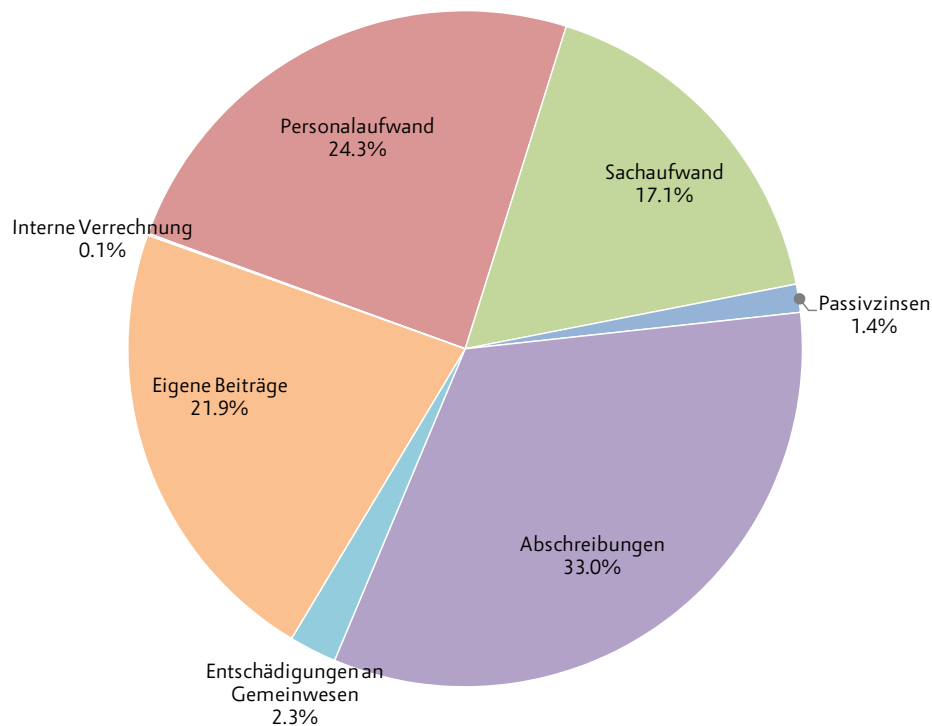
Neben den Erträgen von CHF 0.1 Millionen aus der Verwaltung der freien Mittel des Finanzvermögens ergeben sich weitere Vermögenserträge aus Miet-, Pacht- und Baurechtszinsen. Die Erträge aus Verpachtung und aus der Abgabe von Baurechten beliefen sich im 2013 auf CHF 0.8 Millionen. Aus Vermietung von Wohnungen und Liegenschaften konnten Einnahmen von CHF 0.2 Millionen verzeichnet werden. Zusätzlich zu den Steuer- und Vermögenserträgen fliessen der Gemeinde im laufenden Haushalt Einnahmen aus Gebühren für Amtshandlungen sowie Kehricht- und Schuttdeponiegebühren, etc. zu. Das Total der Ertragskategorie Entgelte erreichte im Berichtsjahr ein Volumen von CHF 2.7 Millionen. Davon entfielen CHF 0.8 Millionen auf die Schuttdeponiegebühren und CHF 0.7 Millionen auf die Abwasserzinsen. Aus dem Verkaufserlös von Nutz- und Brennholz wurde ein Erlös von CHF 0.1 Millionen erzielt.

Aufwendungen der Laufenden Rechnung

Die laufenden Aufwendungen der Gemeinde reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.0 Millionen. Erfolgt eine Bereinigung der Laufenden Rechnung des Vorjahres um die gebildete, ausserordentliche Rückstellung von CHF 2.3 Millionen, zeigt sich eine Erhöhung der Aufwendungen der Laufenden Rechnung gegenüber dem Vorjahr von CHF 0.3 Millionen. Gegenüber 2011 und 2010 ist ein Rückgang von CHF 0.3 Millionen bzw. von 0.5 Millionen zu verzeichnen. Im Budgetvergleich lagen die Aufwendungen um CHF 0.7 Millionen unter den Planzahlen, welche Aufwendungen von CHF 18.2 Millionen vorsahen.

Unter Berücksichtigung der Abschreibungen beliefen sich die Gesamtaufwendungen auf CHF 26.1 Millionen (Vorjahr CHF 30.1 Millionen). Die im Vorjahresvergleich um CHF 2.0 Millionen tieferen Abschreibungen sind insbesondere darauf zurückzuführen, dass im 2013 vermehrt in die Hochbauten investiert wurde. Im Gegensatz zu den Tiefbauten, welche jeweils zu 100 Prozent abgeschrieben werden, liegt der Abschreibungssatz bei den Hochbauten bei 10 Prozent des entsprechenden Buchwertes.

Der Personalaufwand umfasst die Ausgaben für die Besoldung des gesamten Verwaltungspersonals, die Sitzungsgelder und Pauschalentschädigungen an die Mitglieder des Gemeinderates und an die in zahlreichen Kommissionen mitwirkenden Personen. Nicht enthalten sind die Gehälter der Lehrpersonen an den Primarschulen und an den Kindergärten, welche unter den Beitragsleistungen an das Land ausgewiesen werden.



Aufwandstruktur in Prozent
Gesamtvolumen CHF 26.1 Millionen

Der Personalaufwand lag im 2013 bei CHF 6.3 Millionen und lag somit um CHF 0.3 Millionen unter dem Vorjahres- und dem Budgetwert. Eine Prozentaufteilung der Personalkosten auf die einzelnen Kategorien zeigt, dass naturgemäss die Gehälter an die Gemeindeangestellten den grössten Anteil ausmachen. Ebenfalls in den Gehaltszahlungen sind die Entschädigungen für Temporäreinsätze (Schüler/Studenten) sowie Überbrückungsrenten enthalten. Die Überbrückungsrenten, welche gemäss den reglementarischen Bestimmungen ausbezahlt werden, betragen CHF 0.2 Millionen. Die von der Gemeinde zu leistenden Arbeitgeberbeiträge lagen im Berichtsjahr bei 15.0 Prozent der gesamten Lohnsumme. Die übrigen Personalaufwendungen (Weiterbildungen, Dienstkleider, etc.) betragen CHF 0.1 Millionen und lagen auf Vorjahresniveau.

Die 2013 ausbezahlten Kommissions- und Pauschalentschädigungen betragen CHF 0.2 Millionen und entsprechen den Aufwendungen des Vorjahres.

Der Sachaufwand umfasst die laufenden Verwaltungs-, Betriebs- und Unterhaltsausgaben sowie Aufwendungen für Aufträge an Dritte (Honorare, Dienstleistungen). Während die Sachaufwendungen im Berichtsjahr 2010 bei CHF 4.7 Millionen lagen, reduzierten sich diese im 2011 auf CHF 4.4 Millionen. Im 2012 war eine weitere Reduktion von CHF 0.1 Millionen auf CHF 4.3 Millionen zu verzeichnen. Im 2013 lagen die Aufwendungen bei CHF 4.5 Millionen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die Kategorien „Baulicher Unterhalt“ und „Dienstleistungen, Honorare, Versicherungen, Gebühren“ zurückzuführen.

Im Energiebereich liegen die effektiven Kosten um 10.0 Prozent unter den budgetierten Werten. Der Gesamtaufwand für alle Gemeindegebäude lag mit CHF 0.4 Millionen auf Vorjahresniveau.

Die Aufwendungen für das Verbrauchs- und Reinigungsmaterial beliefen sich auf CHF 0.5 Millionen und lagen auf Vorjahresniveau. Hierbei enthalten sind Reinigungsmaterialien, Material für den Strassenunterhalt inklusive Winterdienst, Treibstoff, wie auch der Ankauf von Gebührenmarken, welche weiterveräussert werden.

Für den baulichen Unterhalt der gemeindeeigenen Anlagen im Hoch- und Tiefbaubereich waren finanzielle Mittel von CHF 0.8 Millionen oder 17.8 Prozent der Sachaufwendungen bereitzustellen. Die grössten Aufwendungen fielen hierbei mit je CHF 0.1 Millionen auf den Unterhalt Sportpark und die Schuttdeponie.

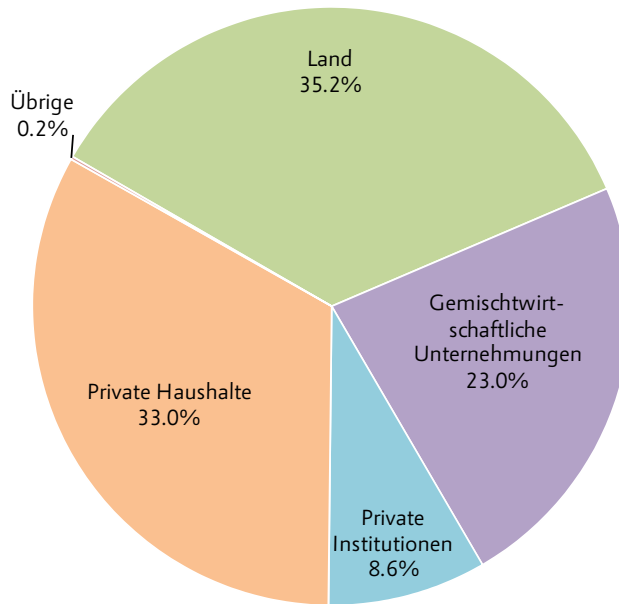
Die grösste Aufwandskategorie im Bereich des Sachaufwandes ist der Bereich Dienstleistungen, Honorare, Versicherungen, Gebühren. Hier erhöhten sich die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.1 Millionen auf CHF 1.8 Millionen. Die budgetierten Mittel wurden um 2.0 Prozent unterschritten. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf Projektkosten zurückzuführen. Hierbei handelt es sich jeweils um Bruttokosten. So sind beispielsweise die Kostenbeteiligungen des Landes an den Programmierungsaufwendungen für das neue Steuergesetz im Bereich der Kostenrückerstattungen (Ertrag) enthalten.

Die laufenden Beitragsleistungen in Form von Kostenanteilen an das Land, an die Gemeinden sowie an in- und ausländische Institutionen stellen mit CHF 6.3 Millionen im 2013 die gewichtigste Aufwandskategorie der Laufenden Rechnung dar (Vorjahr CHF 8.1 Millionen, inklusive Rückstellung für die Pensionskasse für das Staatspersonal im Umfang von CHF 2.1 Millionen). Naturgemäss stellen mit CHF 2.2 Millionen die Gehaltszahlungen für das Unterrichtspersonal an den Primarschulen und Kindergärten die grössten Beiträge dar.

Die finanziellen Leistungen an gemischtwirtschaftlichen Unternehmungen, einschliesslich Zweckverbände, betragen im Jahr 2013 CHF 1.4 Millionen. Die Hauptaufwendung von CHF 0.6 Millionen bildete der jährliche Beitrag an die Betriebskosten des Abwasserzweckverbandes (AZV). Ebenfalls Betriebskostenanteile von CHF 0.6 Millionen leistete die Gemeinde an die Betreuungszentren der Stiftung LAK. Die Unterhalts- und Betriebskosten des Hallenbades SZU erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.1 Millionen. Der Grund hierfür liegt in der Wiedereröffnung des Hallenbades nach den ausgeführten Sanierungsarbeiten.

Parteien und private Institutionen erhielten im Berichtsjahr laufende Beiträge im Umfang von CHF 0.5 Millionen. Die grösste finanzielle Zuwendung mit 43.4 Prozent oder CHF 0.2 Millionen entfiel hierbei auf den Verband Liechtensteinischer Familienhilfe. Weitere Unterstützungen von rund CHF 0.3 Millionen flossen an kulturelle Vereine, Sportvereine oder sonstige Vereine und Institutionen.

An private Haushalte flossen 2013 Beiträge von insgesamt CHF 2.1 Millionen (Vorjahr 1.9 Millionen). Die grösste Position mit CHF 1.0 Millionen stellten die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV dar, welche je zu 50 Prozent von den Gemeinden und vom Land getragen werden. Die Kostenbeteiligung der Gemeinde für die wirtschaftliche Hilfe an Private belief sich auf CHF 0.4 Millionen. Die im 2013 geleisteten Förderbeiträge für Energiesparmassnahmen lagen mit CHF 0.5 Millionen im Bereich des Vorjahres.



Zusammensetzung der Beiträge 2013 in Prozent
Gesamtvolumen 6.3 Millionen Franken

Die Rubrik Übrige Beiträge beinhaltet Zahlungen von rund CHF 9'800 an Organisationen im Ausland. Die Passivzinsen sind auf das Darlehen gegenüber der Personalfürsorgestiftung der Gemeinde Eschen zurückzuführen und liegen mit CHF 0.3 Millionen im Bereich des Vorjahres.

Investitionsrechnung

In der Investitionsrechnung werden sämtliche Investitionsausgaben und -einnahmen des Verwaltungsvermögens verbucht. Als Investitionen werden alle Ausgaben für den Erwerb, die Erstellung sowie die Verbesserung dauerhafter Vermögenswerte für öffentliche Zwecke verstanden. Diese Ausgaben ermöglichen eine neue oder erhöhte Nutzung der Vermögenswerte in quantitativer oder qualitativer Hinsicht über mehrere Jahre.

Den Ausgaben stehen spezielle investive Einnahmen bzw. Kostenbeiträge Dritter gegenüber. Als Saldo ergeben sich die Nettoinvestitionen, welche aus dem Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung zu decken sind oder für deren Finanzierung auf das Finanzvermögen oder Fremde Mittel zurückzugreifen ist.

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Rechnung 2012	Vergleich Rechnung/Voranschlag 2013
Investitionsausgaben VV	10'620'635	13'067'000	10'218'461	-2'446'365
Investive Einnahmen	486'265	712'000	363'985	-225'735
Nettoinvestitionen	10'134'370	12'355'000	9'854'476	-2'220'630
Eigenfinanzierungsmittel	10'243'531	8'508'000	8'235'005	1'735'531
Deckungsüberschuss	109'161			109'161
Deckungsfehlbetrag (-)		-3'847'000	-1'619'471	3'847'000

Im Gegensatz zur privatwirtschaftlichen Jahresrechnung werden mit der Investitionsrechnung auch jene Vorgänge sichtbar gemacht, welche vom freien Finanzvermögen in das an einen bestimmten Zweck gebundene Verwaltungsvermögen übertragen werden.

Mit einem Nettoinvestitionsvolumen von CHF 10.1 Millionen lag die Investitionsrechnung 2013 um 18.0 Prozent unter den Zahlen des Voranschlags. Es liegt in der Natur der Investitionsrechnung, dass sich in der Realisierung einzelner Projekte aus zeitlichen oder anderen Gründen Abweichungen ergeben.

Investitionsausgaben

Im Berichtsjahr wurde 43.1 Prozent der Nettoinvestitionen oder 4.4 Millionen in die Hochbauten investiert. Die Investitionen in die Tiefbauten lagen bei CHF 4.1 Millionen beziehungsweise 40.5 der Nettoinvestitionen. Für Darlehen und Beteiligungen mussten CHF 1.3 Millionen bereit gestellt werden. Die restlichen Investitionen wurden mit CHF 0.4 Millionen in Mobilien sowie mit CHF 0.02 Millionen in Ankäufe von Waldparzellen getätigt.

Die grössten Budgetabweichungen sind auf zeitliche Verschiebungen zurückzuführen. Hier kann es je nach Baufortschritt zu grösseren Verschiebungen kommen. Bei einigen Projekten wurde auch bewusst mit der Realisierung zugewartet, obwohl die Kosten hierfür im Budget vorgesehen waren. Erwähnenswert sind insbesondere das Projekt Sennerei Eschen mit CHF 0.3 Millionen, die Sanierung Pfarrkirche Eschen mit CHF 0.7 Millionen oder die Erstellung der Sagenstrasse mit CHF 1.0 Millionen. Andere Projekte wie die Sanierung des Hallenbades SZU sowie einige Tiefbauprojekte konnten kostengünstiger realisiert werden. Demgegenüber mussten Budgetüberschreitungen von CHF 0.7 Millionen bei der Totalsanierung des Kindergartens Schönbühls verzeichnet werden.

Investitionsausgaben	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Rechnung 2012	Vergleich Rechnung/ Voranschlag 2013
Grundstücke, Waldungen	22'514	20'000	51'251	2'514
Darlehen und Beteiligungen	1'376'726	1'609'500	2'505'843	-232'774
Hochbauten	4'521'009	5'250'500	2'150'380	-729'491
Tiefbauten	4'335'191	5'697'000	5'144'052	-1'361'809
Einrichtungen, Fahrzeuge	365'194	490'000	366'935	-124'806
Bruttoinvestitionen	10'620'634	13'067'000	10'218'461	-2'446'366

Im Bereich der Hochbauten lagen die Bruttoinvestitionen bei CHF 4.5 Millionen. Hiervon sind CHF 2.7 Millionen oder 59.5 Prozent auf die Totalsanierung des Kindergartens Schönbühls und CHF 0.7 Millionen oder 16.3 Prozent auf das Postgebäude in Eschen zurückzuführen.

Der Kindergarten Schönbühl konnte am 19. August 2013 wieder in Betrieb genommen werden. Im 2013 beliefen sich die Investitionskosten auf CHF 2.7 Millionen. Die Kosten überschritten somit den Voranschlag um CHF 0.7 Millionen. Wie bereits im Vorjahresbericht erwähnt, kam es zu einer zeitlichen Verschiebung der Bauarbeiten vom 2012 ins 2013. Zudem liegen die Gesamtkosten des Projektes über dem gesprochenen Verpflichtungskredit. Der Gemeinderat hat deshalb anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 16. April 2014 einen entsprechenden Ergänzungskredit gesprochen.

Im 2012 wurde im Gemeinderat der Kauf von 481/1000 Anteil des Postgebäudes vom Land beschlossen. Die Kosten hierfür beliefen sich auf CHF 2.1 Millionen. Der Kaufpreis wurde aufgeteilt in einen Anteil Verwaltungsvermögen (CHF 0.7 Millionen) und einen Anteil Finanzvermögen (CHF 1.4 Millionen). Im Finanzvermögen befindet sich jener Anteil, welcher voraussichtlich weiterveräussert wird. Das Postgebäude wird in den Jahren 2014 und 2015 für CHF 6.6 Millionen totalsaniert und erweitert. Danach wird das Gebäude als „Haus der Gesundheit“ eröffnet.

Im Bereich der Tiefbauten fielen CHF 3.4 Millionen für die Realisierung von verschiedenen Strassenbauprojekten an. Die Projekte Hauptzubringer Wirtschaftspark, Bongerten, Müssnen und Rosenbühler machten mit Kosten von CHF 2.2 Millionen rund 66.0 Prozent der Strassenbauprojekte aus.

Mit der Erschliessung im Wirtschaftspark, Teilausbau West, wird das Parkhaus ThyssenKrupp Presta via Reich Transporte AG erschlossen und endet mit einem Wendekreis bei dem Umspannwerk. Durch den neuen Hauptzubringer wurde die unerwünschte und sicherheitstechnisch problematische Ausfahrt „Tiergarten“ in die Essanestrasse aufgehoben. Die Kosten lagen um CHF 0.2 Millionen unter der genehmigten Projektfreigabe und beliefen sich auf CHF 1.2 Millionen.

Als Hauptbauherr war das Land Liechtenstein für den Strassenoberbau, die Entwässerung und den Belagseinbau der Bongertenstrasse verantwortlich. Die Gemeinde Eschen war für die neue Kanalisation, die Reinwasserleitung sowie die Strassenbeleuchtung verantwortlich. Die Kosten hierfür beliefen sich auf CHF 0.7 Millionen. Erfreulicherweise konnte mit dem Ausbau der Bongertenstrasse zudem die wichtige Fusswegverbindungen und Schulwegsicherungen realisiert werden.

Der Belag der 550 Meter langen Rosenbühlerstrasse befand sich in einem desolaten Zustand. An exponierten Stellen hatte sich die Strasse abgesenkt und war, je nach Witterungseinfluss, eine nicht zu unterschätzende Gefahr. Die Strasse wurde deshalb über die gesamte Fläche mit einem Belag versehen und an kritischen Stellen mit speziellen Bankettsicherungen und selbsthaftenden Asphaltbewehrungsgittern saniert. Die Investitionen beliefen sich auf CHF 0.2 Millionen.

In weitere zukunftsweisende Projekte und Planungen sowie Grundbuchvermessungen investierte die Gemeinde Brutto CHF 0.4 Millionen. Hierbei werden die Vermarkungen weiterverrechnet. Die Kostenrückstellungen betragen CHF 0.2 Millionen.

Für die Beschaffung von Mobiliar, Maschinen, Fahrzeugen, etc. sah der Voranschlag 2013 Mittel im Umfang von CHF 0.5 Millionen vor. Mit effektiven Investitionen von CHF 0.4 Millionen lagen die Kosten unter dem vorgegebenen Kreditrahmen. Die Anschaffung des Zug und Transportfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr Eschen stellte mit CHF 0.08 Millionen die grösste Einzelposition dar. Die Investitionen in die EDV-Anlagen beliefen sich auf CHF 0.1 Millionen.

Die Ausgaben für Gemeinschaftsprojekte (Abwasserzweckverband, Wasserversorgung Unterland, Sportpark Eschen/Mauren, etc.) betragen im abgelaufenen Jahr CHF 1.3 Millionen und liegen CHF 1.2 Millionen unter dem Vorjahreswert. Davon kann CHF 0.6 Millionen mit dem tieferen Investitionsbeitrag an die Saniierung des Hallenbades SZU erklärt werden. Ebenfalls um CHF 0.3 Millionen hat sich der Investitionsbeitrag an die Stiftung LAK inkl. Betreuungszentren reduziert.

Investive Einnahmen

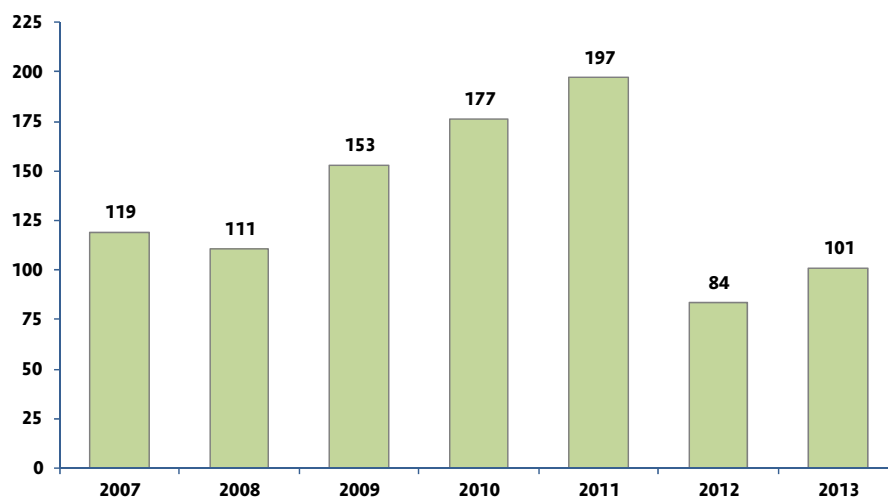
Die gesamten Einnahmen an Subventionen, Kostenbeiträgen Dritter und Rückzahlungen beliefen sich im Rechnungsjahr auf CHF 0.5 Millionen. Hierbei handelt es sich um die Kostenbeteiligung des Landes für das neue Steuerungssystem im Werkhof, der Subventionsbeiträge an die Digitalisierung der Pfarrkirche Eschen und der Kapelle St. Sebastian sowie der Photovoltaikanlage des Kindergarten Schönbühls. Die Kostenbeiträge Dritter sind im Umfang von CHF 0.1 Millionen auf Investitionen in der Sportparkanlage Eschen/Mauren zurückzuführen. Die Kostenverrechnung der Vermarktungen an Dritte kann auf CHF 0.2 Millionen beziffert werden. Im Vergleich zum Voranschlag sind Mindereinnahmen von CHF 0.2 Millionen zu verzeichnen. Diese Differenz erklärt sich mit der zeitlichen Verschiebung der Sanierung der Pfarrkirche Eschen sowie der Sennerei in Eschen.

Investive Einnahmen

	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
Subvention des Landes aus Investitionstätigkeit	157'433	478'500	340'654
Kostenbeiträge Dritter	328'832	233'500	23'331
Drittfinanzierung	486'265	712'000	363'985
Eigenfinanzierungsmittel	10'243'531	8'508'000	8'235'005
Mittelzufluss	10'729'796	9'220'000	8'598'990
Bruttoinvestitionen VV	10'620'635	13'067'000	10'218'461
Deckungsüberschuss	109'161		
Deckungsfehlbetrag (-)		-3'847'000	-1'619'471

Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt auf, welcher Anteil der Nettoinvestitionen durch die selbst erarbeiteten Mittel finanziert werden kann. Er gilt als aussagekräftiger Indikator für die Beurteilung der Investitionspolitik. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad von über 100 Prozent können die Finanzreserven erhöht werden.



Selbstfinanzierungsgrad von 2007 bis 2013 in Prozent.

Im 2013 standen den Eigenfinanzierungsmitteln von CHF 10.2 Millionen Investitionen von 10.1 Millionen gegenüber, was zu einem Finanzierungsüberschuss und somit einem Selbstfinanzierungsgrad von über 100 Prozent führte.

Aus der obenstehenden Grafik geht hervor, dass die Gemeinde in den letzten Jahren sämtliche Investitionen aus den selbst erarbeiteten Mitteln des Rechnungsjahres (Cashflow) direkt finanzieren konnte. Die Ausnahme stellt das Rechnungsjahr 2012 dar. Hier lag der Deckungsgrad bei 84 Prozent. Unter Ausklammerung der Rückstellungsbildung wäre der Selbstfinanzierungsgrad im 2012 ebenfalls bei über 100 Prozent gelegen.

Vermögensrechnung

Aktiven

Die Vermögensrechnung enthält die Anfangs- und Schlussbestände sowie die Veränderungen der Vermögenswerte und Verpflichtungen während eines Rechnungsjahres.

Aktiven	31.12.2013	31.12.2012	Abweichung
Finanzvermögen	65'645'750	65'679'185	-33'435
Verwaltungsvermögen	25'308'247	23'780'436	1'527'811
Total	90'953'997	89'459'621	1'494'376

Die Ergebnisse der laufenden und der investiven Haushaltsrechnung finden in der Vermögensrechnung ihren Niederschlag. Ein Aufwandüberschuss in der Laufenden Rechnung hat eine Verminderung des Reinvermögens zur Folge, ein Ertragsüberschuss führt zu einer Erhöhung des Reinvermögens. Ein Deckungsüberschuss im Investitionshaushalt bewirkt eine Verbesserung des Verhältnisses zwischen dem Finanzvermögen und dem eingesetzten Fremdkapital. Ein Deckungsfehlbetrag zeigt auf, dass die Nettoinvestitionen nicht zur Gänze durch die Selbstfinanzierung gedeckt sind. Die Bewertung des Vermögens erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Für die Abschreibungen der Sachgüter des Verwaltungsvermögens sind in der Verordnung zum Rechnungswesen die abgestuften Abschreibungssätze vorgeschrieben.

Die Aktiven zeigen die Gliederung und Zusammensetzung der Gemeindevermögenswerte. Sie sind in die Hauptgruppen Finanz- und Verwaltungsvermögen unterteilt. Das freie und ungebundene Finanzvermögen belief sich am Bilanzstichtag auf CHF 65.6 Millionen und hat sich gegenüber dem Vorjahr nur minim reduziert. Die Flüssigen Mittel werden mit CHF 35.2 Millionen ausgewiesen. Diese enthalten den Kassenbestand, das Postcheckguthaben und kurzfristige Geldanlagen bei Banken. Unter den Finanzanlagen von insgesamt CHF 23.6 Millionen sind im Wesentlichen die vorsorglichen Liegenschafts- und Bodenkäufe sowie langfristige Geldanlagen (Laufzeit > 1 Jahr) verbucht.

Die Boden- und Liegenschaftskäufe haben sich im 2013 deutlich erhöht. Die Erhöhung ist auf die Bodenkäufe im Erlabretsch, sowie dem Kauf der „alten Post Nendeln“ sowie einem Anteil der Post Eschen zurückzuführen.

Das Reinvermögen der Gemeinde Eschen per 31. Dezember 2013 ist durch folgende Vermögenspositionen gedeckt:

Finanzvermögen	CHF	65'645'750
Fremdkapital	CHF	- 14'069'757
Deckungsüberschuss	CHF	51'575'993
Verwaltungsvermögen	CHF	25'308'247
Nettoaktiven/Eigenkapital	CHF	76'884'240

Das Verwaltungsvermögen entspricht dem Anlagevermögen der privatwirtschaftlichen Bilanz. Es ist an einen bestimmten gesetzlich festgelegten Zweck gebunden und kann damit im Gegensatz zu den Bestandteilen des freien Finanzvermögens nicht ohne Weiteres veräussert werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Verwaltungsvermögen von CHF 23.8 Millionen um CHF 1.5 Millionen auf CHF 25.3 Millionen angestiegen. Im Verwaltungsvermögen sind vorwiegend Sachgüter wie Hochbauten, Grundstücke sowie Mobilien, Geräte und Fahrzeuge der Gemeinde bilanziert.

Passiven

Die Passiven setzen sich aus den Fremden Mitteln, allfälligen Deckungskapitalien der separat verwalteten Stiftungen sowie aus dem Reinvermögen zusammen. Dem Fremdkapital von 15.5 Prozent der Bilanzsumme steht ein Eigenkapital von 84.5 Prozent gegenüber, was die solide Finanzierungsstruktur des Gemeindehaushalts veranschaulicht.

Am Jahresende belief sich das Fremdkapital auf CHF 14.1 Millionen (Vorjahr CHF 14.2 Millionen). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um knapp CHF 0.1 Millionen auf CHF 4.2 Millionen. Die langfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich Ende 2013 auf CHF 9.8 Millionen. Hierbei enthalten ist die Rückstellung für die Pensionskasse für das Staatspersonal von CHF 2.3 Millionen sowie die Verpflichtung gegenüber der gemeindeeigenen Personalfürsorgestiftung von CHF 7.5 Millionen.

Passiven	31.12.2013	31.12.2012	Abweichung
Kurzfristige Verbindlichkeiten (Rechnungsabgrenzung / div. Kreditoren)	4'245'381	4'193'407	51'974
Langfristige Verbindlichkeiten	9'824'376	10'018'947	-194'571
Fremde Mittel	14'069'757	14'212'354	-142'597
Eigene Mittel	76'884'240	75'247'267	1'636'973
Total	90'953'997	89'459'621	1'494'376

Das Reinvermögen erhöhte sich im Berichtsjahr um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von CHF 1.6 Millionen und betrug am Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 CHF 76.9 Millionen.

Reservekapital

Mittelfristige Liquidität	31.12.2013	31.12.2012	Abweichung
Flüssige Mittel inkl. Geldanlagen	35'187'521	45'908'702	-10'721'181
Forderungen (mittelfristig)	6'530'592	4'676'869	1'853'723
Aktive Rechnungsabgrenzung	333'940	766'284	-432'344
Wertschriften	3'030'505	26'750	3'003'755
Greifbare Mittel	45'082'558	51'378'605	-6'296'047
Kreditoren	3'940'263	3'871'263	69'000
Passive Rechnungsabgrenzung	305'118	322'144	-17'026
Langfristige Verbindlichkeiten	9'824'376	10'018'947	-194'571
Schuldverpflichtungen	14'069'757	14'212'354	-142'597
Reservekapital (ohne vorsorglicher Bodenerwerb)	31'012'801	37'166'251	-6'153'450

Zur Beurteilung der Vermögenslage wird das Verhältnis zwischen dem Finanzvermögen und dem eingesetzten Fremdkapital herangezogen. Die Bestandteile des Verwaltungsvermögens werden nicht berücksichtigt, da sie an eine gewisse öffentlich-rechtliche Aufgabe gebunden und damit der freien Verfügbarkeit als Finanzierungsquelle entzogen sind. Im Gegensatz dazu kann das Finanzvermögen zur Finanzierung künftiger Aufgaben frei eingesetzt werden.

Deckungsgrad	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Finanzvermögen	65'645'750	65'679'185	64'521'788
Fremdkapital	14'069'757	14'212'354	11'435'485
Deckungsüberschuss	51'575'993	51'466'831	53'086'303
Deckungsgrad	467	462	564

Dem Finanzvermögen von CHF 65,6 Millionen stehen Schuldverpflichtungen an Dritte von CHF 14,1 Millionen gegenüber. Der Deckungsüberschuss beträgt somit CHF 51,6 Millionen, was einem Deckungsgrad von 467 Prozent entspricht. Das bedeutet, dass das Fremdkapital über vier Mal durch das vorhandene Finanzvermögen gedeckt ist. Aufgrund dieser positiven Kennzahl ist sowohl die Vermögenslage wie auch der Finanzhaushalt der Gemeinde Eschen als solide und kerngesund zu bezeichnen.

Rechtliches

Gemäss Art. 41, Abs. 2 lit b Gemeindegesetz in Verbindung mit Art. 11 Gemeindegesetz muss die Genehmigung der Gemeinderechnung kundgemacht werden. Referendumsbegehren sind spätestens 14 Tage nach Kundmachung des Beschlusses beim Gemeindevorsteher anzumelden. Die Frist zur Einreichung der erforderlichen Unterschriften beträgt einen Monat ab Kundmachung des Beschlusses.

Dank des Gemeindevorstehers

Dem Team der Abteilung Finanz- und Rechnungswesen wird für die tolle Arbeit rund um den Jahresabschluss 2013 herzlich gedankt.

Anträge

1. Die Jahresrechnung 2013 sei gemäss Art. 40, Abs. 2, lit. g, Gemeindegesetz, mit einem Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung von CHF 1'636'972.64, mit einem Deckungsüberschuss in der Gesamtrechnung von CHF 109'161.31 sowie mit einem ausgewiesenen Reinvermögen per 31. Dezember 2013 von CHF 76'884'239.92 zu genehmigen.
2. Der Revisionsbericht der Geschäftsprüfungskommission sei zur Kenntnis zu nehmen.
3. Der Revisionsbericht der Sendorit Revisions AG sei zur Kenntnis zu nehmen.
4. Den verantwortlichen Organen sei unter Verdankung die Entlastung zu erteilen.

Beschlüsse

1. Der Antrag 1 wird einstimmig genehmigt.
2. Der Antrag 2 wird einstimmig genehmigt.
3. Der Antrag 3 wird einstimmig genehmigt.
4. Der Antrag 4 wird einstimmig genehmigt.